

REGION

stadttheaterolten
kultur und tagung

Do 3. April 19.30 Uhr
Der kaukasische Kreidekreis
Schauspiel von Bertolt Brecht
mit Peter Bause, Shantia Ullmann u.a.
Ticket: kulturticket.ch
stadttheater-olten.ch 062 289 7000



Werkeinführung
19 Uhr

Ein Gebäude, das «am rechten» Fleck steht

Olten Gestern Montag ging der Spatenstich zum Wohn- und Geschäftshaus «Aarepark» über die Bühne

VON ANJA LANTER

Auf Adolf Ogis berühmten Ausspruch verzichtete Marc Thommen von der Oltra AG in seiner Ansprache bewusst, trotzdem stand ihm die Freude beim Spatenstich zum Wohn- und Geschäftshaus «Aarepark» an der Unterführungs-/Von-Roll- und Aarauerstrasse ins Gesicht geschrieben.

Seit die Mobimo Management AG, die das Grundstück 2013 erworben hat, der Oltra AG das Generalplaner-Mandat übergeben habe, sei richtig Dampf im Projekt gewesen. «Mit den Architekten der Aare Architektur und Design AG sowie der W. Thom-

«Es wird die Architektur der Umgebung aufgenommen.»

Stadtpräsident Martin Wey



Ohne Dreck ging der Spatenstich nicht über die Bühne: Daniel Ammann (Projektleiter), Marcus Baur, Andreas Roth (beide Credit Suisse), Marc Thommen (Oltra AG), Regierungsrat Roland Fürst, Mathias Eichenberger (Bauherrenvertretung), Massimo Hauswirth (Aare Architektur und Design AG), Markus Vitelli (STA Strassen- und Tiefbau AG), Stadtpräsident Martin Wey und Stadtrat Thomas Marbet

BRUNO KISSLING

men AG entwickelten wir in kurzer Zeit ein auf die Ansprüche von institutionellen Anlegern passendes Projekt», zeigte sich Thommen erfreut.

Ein Vorhaben, das seines Erachtens nicht mit Vorzügen geizt. So erwähnte er etwa die zentrale Lage des Gebäudes mit seiner unmittelbaren Nähe zum Bahnhof, der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, der Kantonsschule oder etwa der Berufs- und Gewerbeschule.

Wohnungen und Büroflächen

Nach dieser kurzen Reise durch die Umgebung, kam er schliesslich auf das Haus selbst zu sprechen. Konzipiert seien 56 Wohnungen mit zweieinhalb bis viereinhalb Zimmern im Obergeschoss sowie 1800 m² Büro- und Retailflächen im Erd- und ersten Obergeschoss. Zusätzlich würden auf zwei Untergeschosse verteilt 60 Autoabstellplätze realisiert. Und Realität wird dieser Gebäude-

komplex, dessen Aufwendung gemäss Thommen 20 Millionen betragen wird, schon bald: Nach den Abbruch- und Aushubarbeiten werde sich im Juni dieses Jahres der Baumeister installieren, wobei der Bezug im Frühjahr 2016 geplant sei. Seine Ansprache beendete Thommen mit einem Zitat Johann Wolfgang von Goethes: «Drei Dinge sind an einem Gebäude zu betrachten: dass es am rechten Fleck stehe, dass es wohlgegründet und dass es vollkommen ausgeführt sei.»

Der Vollkommenheit wegen ergriff auch die Bauherrschaft CSA Real Estate Switzerland, eine Anlagegruppe der Credit Suisse Anlagengestaltung, das Wort, was in der Person von Andreas Roth geschah. Dieser betonte, dass eigentlich «alle» Eigentümer des Gebäudes seien, da «beinahe jede Pensionskasse im Fonds beteiligt ist

und wir das eingezahlte Geld in Immobilien investieren.»

Minergie-Standard erfüllt

Dazu gehört eben auch der «Aarepark», der das Minergie-ECO Abschlussverfahren erfüllt. «Den Minergie-Standard haben wir nur erreicht, weil wir Duschen mit Wärmerückgewinnung bauen. Zudem befinden sich Sonnenkollektoren für die Warmwassererzeugung auf dem Dach», erklärte Thommen.

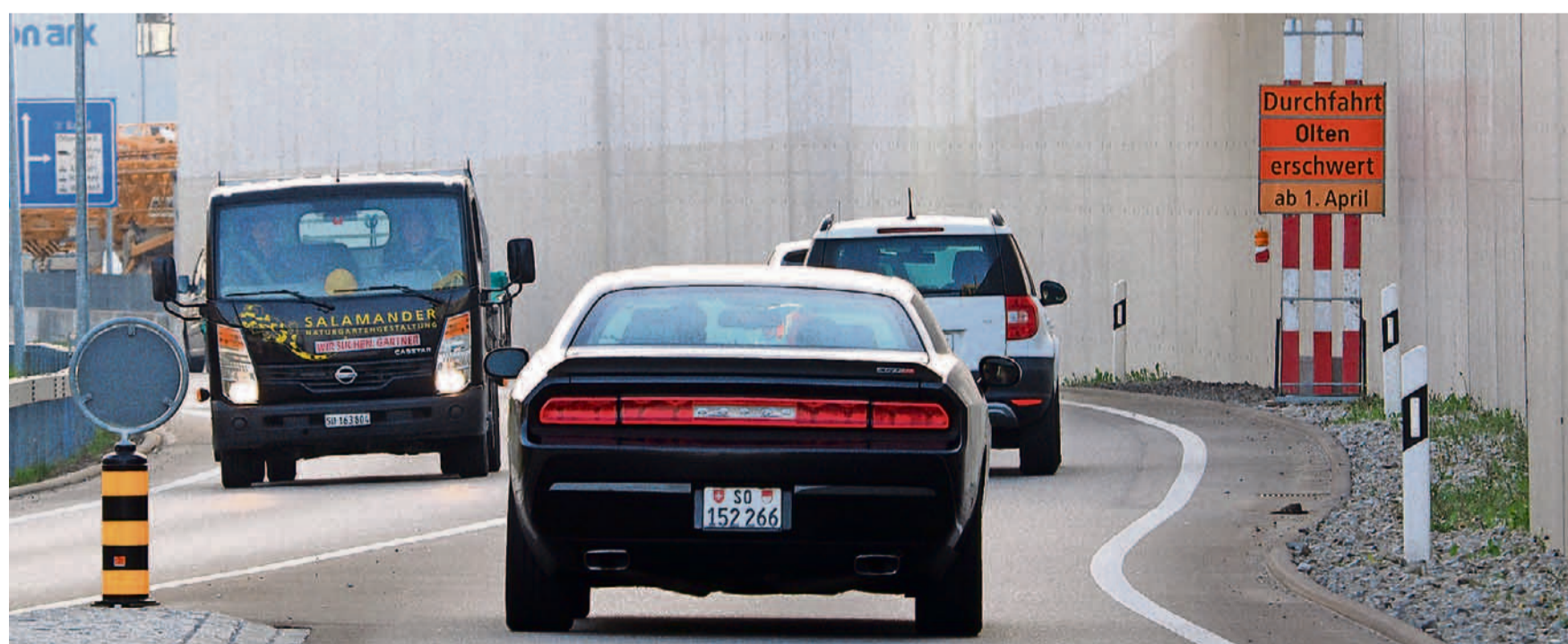
Nicht nur für ihn, sondern auch für Stadtpräsident Martin Wey stellt das Bauvorhaben eine Aufwertung des Quartiers dar: «Es gibt ihm eine weitere wichtige Ausstrahlung», so Wey. Neben der «modernen, schönen und urbanen» Architektur nannte der Stadtpräsident insbesondere die vorhandene verdichtete Bauweise als Pluspunkt.



Mit den Abbruch- und Aushubarbeiten wird nun begonnen.

Begeistert zeigte er sich ferner von der runden Form des Gebäudes, welche ebenfalls in der gegenüberliegenden Mauer oder im nahe gelegenen

«Hotel Oltnerhof» anzutreffen sei. «Mit dem Konzept «Aarepark» wird die Architektur der Umgebung aufgenommen», so Wey.



BRUNO KISSLING

Olten: Fehlerhafte Fahrbahndecke auf ERO muss partiell ausgewechselt werden

Am 24. April letzten Jahres wurde die Entlastungsstrasse Olten (ERO) mit der Eröffnung des Hausmattunnels nach knapp fünfjähriger Bauzeit vollständig dem motorisierten Verkehr übergeben. Nun – elf Monate später – sind nach einer gestern veröffentlichten Meldung der Stadtkanzlei Olten und des kantonalen Amtes für Verkehr und Tiefbau (AVT) bereits erste Sanierungsmassnahmen angesagt, die ab heute Dienstag starten und bis spätestens Ende Mai

fertiggestellt sein sollen. Eine Signalisation weist bereits seit einigen Tagen auf der Höhe Stirnimann AG darauf hin (Bild). Eine Analyse von Bohrkernentnahmen habe ergeben, dass der Schichtverbund der Belagsdecken mangelhaft sei, so das AVT, was dazu führe, dass die beteiligten Unternehmer den fehlerhaften Belag ab dem Teilstück Usego bis Kreuzung Rötzmatt-Tunnel in den nächsten Wochen ersetzen würden. Kosten fallen für die Bauherrschaft kei-

ne an. Das gleiche Spiel also wie bei der Kantonsstrasse zwischen Rickenbach nach Hägen-dorf, wo im letzten September nach Ebenheitsmessungen infolge gleicher Materialschwäche ebenfalls die gesamte Fahrbahndecke ersetzt werden musste. Das AVT und die Stadt Olten bitten alle Verkehrsteilnehmer um das nötige Verständnis – auch für die zeitweiligen unumgänglichen Verkehrsumleitungen über die Solothurnerstrasse und Schützenmatte. (SKO/AVT/BKO)

Nachrichten

Aarburg Vermisste Mädchen wieder daheim

Die beiden vermissten 12- und 14-jährigen Mädchen aus Aarburg (siehe «Schweiz am Sonntag» vom 30. März) wurden gestern in Stuttgart durch die Polizei angehalten und konnten den Eltern wieder übergeben werden. In der Nacht vom 27. auf den 28. März hatten sich die zwei Mädchen im Alter von 12 und 14 Jahren aus dem Elternhaus entfernt und wurden seither vermisst. Den Eltern hatten sie mittels Brief mitgeteilt, dass sie sich auf eine Reise begeben würden. Die beiden Teenager waren mit einem Zelt und einem Leiterwagen unterwegs. Am Samstag, 29. März, kurz vor 17 Uhr meldete die deutsche Polizei dann, dass sie im Zug von Singen nach Stuttgart zwei Mädchen ohne Bilette kontrolliert hätten. Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass es sich um die beiden vermissten, aus Aarburg stammenden Mädchen handelte. Die beiden Ausreisserinnen konnten noch am Abend den Eltern in Stuttgart wieder übergeben werden. (OTR)